

Wochentlich. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
30 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mehrsachen: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 171.

Halle, Dienstag den 25. Juli

1837.

## Anzeige.

Bei der am 20. und 21. d. Mts. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 76ster Königl. Klassen-Lotterie, fiel der Haupt-Gewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 80,730; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf Nr. 4878 und 32,113; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1296. 10,897 und 99,843; 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 51,672. 54,128. 67,971 und 94,352; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 9831. 27,933. 63,917. 70,604 und 108,499; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 5020. 10,609. 19,022. 24,137. 47,316. 75,273. 91,694. 92,388. 94,736 und 104,421. Der Anfang der Ziehung 2ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 17. August d. J. festgesetzt.

Königl. Preussische General-Lotterie-  
Direction.

Berlin, d. 23. Juli. Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Heydrich ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Cösloda und dessen einbezirkten Patrimonial-Gerichten ernannt worden.

## R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 15. Juli. Ueber die großen Manöver, welche im südlichen Russland stattfinden sollen, melden nun die hiesigen Zeitungen Folgendes: Nachrichten aus Wosnessensk im Gouvernement Cherson zufolge, wird Se. Majestät der Kaiser in der Umgegend dieser Stadt, im Monat August, eine Revue über die gesammte Reserve-Kavallerie halten. Die Vorbereitungen zu dieser Revue und zu dem mit derselben verbundenen Kavallerie-Manöver werden bereits mit der größten Thätigkeit betrieben. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden in Wosnessensk, den von dort eingelaufenen Nachrichten zufolge, in der zweiten Hälfte des August erwartet. Se.

Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger wird sich ebendasselbst seinen erhabenen Eltern anschließen. Da ein Theil des Kaiserlichen Hofes und viele ausgezeichnete Personen des Auslandes eben daselbst erwartet werden, so wird dies um so mehr zu dem Glanz des Besuches der Allerhöchsten Kaiser-Familie in Süden Russlands beitragen. In der Umgegend von Wosnessensk werden zu der Revue 350 Eskadronen Kavallerie aus allen Militär-Ansiedelungen und den übrigen Korps zusammengezogen; außerdem 28 Bataillone Infanterie, gebildet aus den auf unbestimmte Zeit beurlaubten Kriegern, die nicht weniger als 20 Jahre im wirklichen Dienste gestanden haben, und aus 164 Geschützen der reitenden Artillerie. Die für die Revue bestimmten Truppen werden sich bald dahin in Marsch setzen. Die in Wosnessensk zusammengezogene Masse von Kavallerie wird eine der bedeutendsten sein, die je, seit der Gründung regulärer Truppen in Europa, in einer Ebene manövriert haben. Die Manöver werden einige Tage dauern und ohne Zweifel ein Schauspiel darstellen, welches der Aufmerksamkeit der hohen Besucher würdig ist. Man vermuthet, daß S. K. M., nach Beendigung der Manöver, sich nach den Küsten des Schwarzen Meeres und in die Krimm begeben und daß Se. Maj. der Kaiser die Flotte des Schwarzen Meeres und verschiedene in Nikolajew und Sebastopol im Werk befindliche Arbeiten in Augenschein nehmen werden.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juli. Die Königin Victoria hat das Parlament heute in Person prorogirt. Ihre Maj. verließ den Palast um 2 Uhr. Der Zug ging in vollem Staatsceremoniel durch eine unzählige Volksmenge nach dem Parlamentslokal. Die Königin verlas die Prorogationsrede, wie folgt: „Mylords und Gentlemen! Ich war bedacht, die erste Gelegen-

heit zu ergreifen, mit Ihnen zusammen zu kommen, um Ihnen persönlich meinen herzlichsten Dank zu wiederholen für Ihr Beileid über den Tod weiland Sr. Maj. und die Ausdrücke von Anhänglichkeit und Liebe, in welchen Sie mir Glück gewünscht haben zu meiner Selangung zum Throne. Mich verlangt sehr die Versicherung zu erneuern meines Entschlusses, die protestantische Religion, wie sie gesetzlich eingeführt ist, zu erhalten, Allen freie Uebung der Gewissensrechte zu sichern, die Freiheiten aller Klassen des Gemeinwesens zu beschützen und ihre Wohlfahrt zu befördern. Ich freue mich, daß ich bei meiner Thronbesteigung das Land in Freundschaft mit allen fremden Mächten finde. Während ich getreu die Verpflichtungen der Krone erfüllen und sorgfältig über die Interessen meiner Unterthanen wachen werde, soll es zugleich der stete Gegenstand meines Trachtens sein, die Segnungen des Friedens zu erhalten. — Gentlemen vom Hause der Gemeinen! Ich danke Ihnen für die freigebigen Bewilligungen zum öffentlichen Dienst des laufenden Jahres, so wie auch für die Vorsorge, welche Sie getroffen haben in Bezug auf die Zahlungen, die gewöhnlich auf die Civilliste angewiesen werden. Ich werde Weisungen ertheilen, damit die öffentlichen Ausgaben in allen Zweigen mit der genauesten Sparsamkeit verwaltet werden. Mylords und Gentlemen! Indem ich Abschied nehme von diesem Parlament, danke ich Ihnen für den Eifer und die Beharrlichkeit, womit Sie sich den Angelegenheiten des Landes gewidmet haben. Obschon Ihre Arbeiten unerwartet durch das traurige Ereigniß, welches stattgefunden hat, unterbrochen worden sind, vertraue ich doch, diese Arbeiten werden die gedeihliche Wirkung haben, das Fortschreiten der Gesetzgebung in einem neuen Parlament zu befördern. Ich sehe mit Vergnügen, daß Sie mehrere nützliche Maßregeln zu Stande gebracht haben, worunter ich besonders Antheil nehme an der Besserung des Kriminalgesetzbuchs und der Verminderung der Todesstrafen. Ich begrüße diese Milderung in der Strenge der Gesetze als eine glückliche Vorbedeutung beim Beginn meiner Regierung. Ich besteige den Thron mit dem tiefen Gefühl der Verantwortlichkeit, welche mir auferlegt ist; aber ich finde mich gehalten und gestützt durch das Bewußtsein meiner rechten Absichten und durch mein Verlassen auf den Schutz des allmächtigen Gottes. Meine Sorge soll sein, unsere Institutionen, bürgerliche und kirchliche, zu stärken, durch vorsichtige Verbesserung, wo Verbesserung Noth thut, — und alles, was in meinen Kräften steht, zu thun, um Animosität und Zwiespalt beizulegen und zu mildern. Nach solchen Grundsätzen handelnd, werde ich bei allen Vorgängen mit Vertrauen auf die Weisheit des Parlaments und die Wohlgenügendheit meines Volks sehen, als welche die wahre Stütze der Würde der Krone bilden und die Stabilität der Konstitution sichern." — Das Parlament wurde hierauf vom Lord-Kanzler auf den 10. August prorogirt.

### Spanien.

Madrid, d. 10. Juli. Der Kriegminister Almodovar hat seine Entlassung genommen; sein

Nachfolger ist noch nicht bekannt. Gestern ist Blut geflossen in einer der Vorstädte; Nationalgarden und Karlistische Bauern geriethen aneinander; es sollen sechs Opfer gefallen sein. An einer gewissen Zahl Häuser sieht man Symbole, die auf Rache der Karlisten deuten.

Telegraphische Depesche. (Bordeaux, d. 17. Juli.) Da die Straße zwischen Salatayud und Saragossa von den Karlisten unter Quilez, Langostera und andern Häuptlingen besetzt ist, so fehlen die Posten aus Madrid vom 11. und 12. Juli. Briefe aus Saragossa vom 14. Juli melden nichts Wichtiges über den Marsch des Prätendenten.

Bayonne, d. 15. Juli. Der Karlisten-Chef Garcia hat zu Estella bekannt machen lassen, alle freiwillige Nationalgarden (Christinos), die mit den Waffen in der Hand ergriffen würden, sollten erschossen werden. Der königl. Generalissimus Espartero ist mit 10.000 Mann mit 1200 Pferden nach Guadalarara zu marschirt; seit er weg ist, herrscht wieder Unthätigkeit zu Logrono. Escalera regt sich nicht. Aus Ceret vom 12. Juli wird geschrieben: Don Karlos war am 4. noch zu Cantavieja, wollte aber am 5. nach Catalayud aufbrechen; er hat 8000 Mann bei sich. Royo hält den königl. General de Meer im Schach und deckt den Rücken des royalistischen Heeres.

### Italien.

Palermo, d. 4. Juli. Ungeachtet aller Vorsichtsmaßregeln, trotz aller Absperrungen, die unsere Stadt schon seit Monaten aller Mittel der Selbsterhaltung beraubte und Tausende von Unglücklichen machte, ist die Cholera dennoch auch bis zu uns gedrungen, und hat sich gleich bei ihrem Beginnen mit furchtbarer Heftigkeit und Bösartigkeit gezeigt. In wenigen Tagen sind an 1500 Menschen gestorben, was, wenn man bedenkt, daß ein Viertel der 190.000 Seelen zählenden Bevölkerung sich vorher aus der Stadt geflüchtet hatte, eine enorme Zahl ist. Alle Kaufläden, Magazine, Kaffees wurden geschlossen. Die Bestürzung ist gränzenlos, und der Pöbel erlaubte sich schon manchen Exzeß. Es hat sich eine Deputation gebildet, welche die öffentlichen Angelegenheiten besorgen will und zu diesem Zwecke die Staatskasse mit einer Baarschaft von circa 150.000 Duzen in Beschlag genommen hat, um die Armen zu unterstützen. Die Schiffe von Neapel werden ganz abgewiesen; unter Anderm. wurde neulich auch einem Regierungsschiffe, welches die erforderliche Quarantäne in Livorno gehalten hatte, von der Sanitätsbehörde die Zulassung verweigert.

Neapel, d. 8. Juli. Es liegen drei Kriegsschiffe auf unserer Rhede, zwei Brigantinen und eine Fregatte, welche letztere heute oder morgen mit etwa 2000 Mann nach Palermo abgehen soll, und zwar mit dem ausdrücklichen Befehl Sr. Maj. dort zu landen, sei es in Gutem oder mit Gewalt. Man ist auf den Ausgang sehr gespannt, muß aber leider Schlimmes ahnen, da man aus Erfahrung weiß, daß die Valermitaner und die Sicilianer im Allgemeinen fest

auf ihren Entschlüssen beharren. - Wenn man den verschiedenen Gerüchten Glauben schenken darf, so wurde in Palermo mehreren Transportschiffen der Regierung trotz der gehaltenen Kontumaz der Zutritt verweigert. Dieser Umstand besonders soll den König bewogen haben, solche Gewaltmaßregeln zu ergreifen. Der Erfolg wird das Weitere lehren.

### V e r m i s c h t e s.

— Die Kosten der Nivelirung, Anlegung von Tunnel's und dergleichen an der Eisenbahn zwischen London und Birmingham belaufen sich im Durchschnitt auf 50,000 Pfd. St. die Meile; eine Meile, die zwischen Primrosehill und Cumbdentown allein, kostet, in Folge der außerordentlichen Schwierigkeiten, die sich dort darbieten, 300,000 Pfd. St. Der große Eingang oder der Portikus hinter Guston-Square wird nicht unter 30,000 Pfd. hergestellt werden. Die Mauerarbeit an der Mündung des Tunnel's bei Primrosehill wird 7000 Pfd. St. kosten, sie besteht aus den schönsten Portlandsteinen und wird, wenn sie fertig ist, eine herrliche Wirkung machen. Die Granitblöcke, auf denen die Eisenbahn auf einem beträchtlichen Theile ruht, kosten 1 Guinee das Paar. Der Arbeitslohn beläuft sich wöchentlich auf ungefähr 40,000 Pfd. St., und das in dieser Unternehmung angelegte Kapital wird auf 7 Millionen Pfd. St. und darüber geschätzt. Am 17. d. sollen, so heißt es, 60 englische Meilen dieser Eisenbahn eröffnet werden, Sachverständige behaupten aber, daß dies nicht vor dem 1. August geschehen könne. Es werden zwei Klassen von Wagen auf der Bahn laufen; die Schnelligkeit der ersten Klasse wird im Durchschnitt 30 englische Meilen in der Stunde und die der zweiten 18 bis 20 Meilen in der Stunde betragen. Die Passagiere werden bei der ersten Klasse nach und von Birmingham 23 bis 24 Schillinge jeder zu bezahlen haben, und diejenigen bei der zweiten Klasse ein Drittel weniger. Die erste Klasse wird die Entfernung in 4 Stunden zurücklegen. In Birmingham steht die Bahn in Verbindung mit der neuen kürzlich in Manchester eröffneten Eisenbahnlinie, so daß man, wenn Alles fertig ist, im Stände sein wird, von hier aus Liverpool in 8½ Stunden zu erreichen.

— Binnen kurzem wird vor dem Pariser Königl. Gerichtshofe ein interessanter Prozeß verhandelt werden. Ein Kaufmann, Namens Adour, verlangt nämlich von dem Pächter des Spielhauses Frascati, Herrn Benazet, die Wiedererstattung einer Summe von 100,000 Fr., die einer seiner Kassendiener, der sich in den Händen der Justiz befindet, entwendet und bei Frascati verspielt hat. Hr. Adour gründet seine Klage auf die Klauseln des Pacht-Kontrakts des Hrn. Benazet, welche ihm verbieten, Leuten von gewissen Professionen und namentlich Kassendienern den Eintritt in das Spielhaus zu gestatten.

### Familien-Nachrichten.

#### Todesanzeige.

Am 22. dieses Monats starb der hiesige Kaufmann Alexander Hirschfeld. Diesen schmerzlichen Verlust melden seinen zahlreichen Freunden und Gönnern, mit der Bitte um stille Theilnahme,

#### Die Hinterbliebenen.

Am 22. d. M., Abends 6 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben Gottfried Leberecht Peißch, Kantor zu Rothenburg und Garsena, in einem Alter von 76 Jahren 8 Monaten 24 Tagen an Altersschwäche. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmen diese Anzeige

Rothenburg, am 23. Juli 1837.

#### Die Hinterbliebenen.

### Bekanntmachungen.

Die alte Glaucha'sche Gemeindefrische soll den 5. August d. J., 11 Uhr, in dem Stephanyschen Gehöfte zu Glaucha No. 1787. an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige, welche die Spritze zuvor ansehen wollen, haben sich an den Herrn Stephan zu wenden. Halle, den 19. Juli 1837.

Der Magistrat.

### Jagd-Verpachtung.

Auf den vierten August 1837, Vormittags 9 Uhr, soll die Niederjagd auf den zum Rittergute Queis bei Landsberg gehörigen Feldmarken Queis, Wiedersdorf, Raundorf, Klepzig und Kolwitz, von Egidy dieses Jahres ab auf sechs Jahre in meiner Expedition zu Klepzig meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Queis, den 21. Juli 1837.

Der Justitiar Schulze.

### Verpachtungs-Anzeige.

Kommenden Sonntag als den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr, soll an Ort und Stelle das zum größeren Theile aus Pflaumen bestehende Obst des hiesigen sogenannten Kirchenbusches an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pflaumen zeichnen sich durch ihre Größe und Süßigkeit nach erlangter Reife besonders aus. Die Pachtbedingungen liegen zur Ansicht bei den Unterzeichneten vor und werden ebensowohl unmittelbar vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Dössel bei Bettin, am 20. Juli 1837.

Der Vorstand der Kirche zu Dössel.

Israel Fischer,  
Rendant.

Dr. Schiesche,  
Prediger.

### A u c t i o n.

Auf künftigen 2. August 1837 — Mittwoch — von früh 9 Uhr an, sollen, von dem, vom verstorbenen Nachbar Johann Gottfried Seidel sen. in Groß-Gräfen-dorf hinterlassenen, dasigen Nachbargute No. 11.

aus, die sämmtlichen, auf den zu diesem Gute gehöri-  
gen Feldgrundstücken in dasiger Flur erbauten, auf dem  
Halme stehenden Getreide- und sonstigen Früchte, an  
Ort und Stelle in der Flur selbst,

ferner,

an demselben Tage Nachmittags von 3 Uhr an,  
und

nach Befinden auch noch den Tag darauf von früh  
9 Uhr an, in jenem Gute das sämmtliche darin be-  
finliche Nachlaß: Mobiliar, an Haus- und Wirth-  
schafts: Geräthe, Leinenzug und Betten, Vieh und  
Worräthen, und sonst,

gegen sofortige baare Zahlung in klingendem Preuß.  
Cour., durch mich öffentlich an die Weisbietenden ver-  
kauft werden, wozu ich alle Kaufslustige hiermit einlade.  
Lauchstädt, den 27. Juni 1837.

Förster,

L. u. St.: Ser.: Secr. u. Ser.: Actuar,  
als Commissar.

#### Maikulatur-Verkauf.

Eine ansehnliche Sammlung von Büchern aus al-  
ten Wissenschaften in Folio, Quart, Octav und Duodez,  
soll wegen Mangel an Raum als Maikulatur ver-  
kauft werden, und zwar zu dem Netto-Preis pro Cent-  
ner vier Thaler.

Nähere Nachricht deshalb bei dem Antiquar Lip-  
pert auf dem Markt.

In meinem Hause auf dem Markt sind von Mi-  
chaelis an ein großer Laden und mehrere Stuben u. zu  
vermieten. J. Fr. Lippert.

In meinem Hause am alten Markt sind 2 trockne  
Keller, die besonders zu einer Niederlage für einen  
Kaufmann sehr passend, gleich jezt oder von Mi-  
chaelis an zu vermieten. J. Fr. Lippert.

Ein Kaufmann, 36 Jahr alt, unverheirathet, der  
früher in Colonial-Waaren en gros- und en detail-  
Geschäften arbeitete, wünscht mit einem Kapital von  
einigen Tausend Thalern in ein bestehendes, mit en gros  
Handel verbundenes Geschäft, als Theilnehmer unter  
bescheidenen Ansprüchen einzutreten.

Gefällige Anfragen werden beantwortet von Fer-  
dinand Schnorr. Halle, Klausstraße No. 883.

Den Herren Tischlermeistern zeige ich hiermit  
an, dass ich nun in den Besitz der Mahagony- und  
Birkenholz-Fourniere, so wie auch Adern gekom-  
men bin, und bitte mich bei Bedarf mit Aufträgen  
zu erfreuen.

Halle, den 22. Juli 1837.

C. P. Heynemann.

Ein fast neuer, leichter, ein- und zweispännig zu  
fahrender, in vier Federn hängender Chaisenwagen steht  
zum Verkauf in Halle, große Ulrichsstraße No. 36.

Die Wohnung Belle-Étage, 5 Stuben, Entree,  
mehrere Kammern, Küche, Boden und Keller enthal-  
tend, ist von Michaelis ab zu vermieten.

Stengel, Maurermeister.

Durch billige Einkäufe von Mess. Citronen, bin ich  
in den Stand gesetzt worden, solche noch unter dem  
von andern hiesigen Häusern offerirten Preise, in Li-  
sten wie in Hunderten, abzugeben.

Joh. Wazelle, in den drei Königen.

Eine Frauensperson, welche eine kleine Landwirth-  
schaft zu führen versteht, findet sogleich ein gutes Unter-  
kommen. Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen verse-  
hener junger Mann wünscht die Oekonomie zu erlernen.  
Ein gewandter Marqueur findet sofort Unterkommen.  
Alles Nähere im Versorgungs-Bureau von J. G. Fie-  
ler, große Steinstraße No. 178.

#### Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum,  
insonderheit den Herren Gast- und Schenkwirthen, em-  
pfehle ich die unterzeichnete Muslk-Gesellschaft mit voll-  
ständiger Janitschar, als auch Saiteninstrumenten-,  
Concert- und Tanzmusik, und bittet um recht viele Auf-  
träge, die sie, da dieselbe 14 Mann stark und stets mit  
neuen Musikalien versehen ist, zu eines jeden Zufrieden-  
heit pünktlich zu erfüllen sich bestreben wird, wenn die  
Bestellungen nur einige Tage vorher geschehen.

Halle, den 13. Juli 1837.

Die längst bekannte vereinigte Muslk-Gesellschaft von  
G. Kurz,  
große Ulrichsstraße No. 36.

Kapitale von 800, 1000, 12 bis 1500. und 2000  
bis 2500 Thlr. sind bei mir auf gute ländliche Hypothek  
in der Wirklichkeit und gleich zu verschaffen.

Der Calculator Deichmann, Steinstraße Nr. 130.

Allen hohen Herrschaften in Halle und in der  
Umgegend empfehle ich meine ergebenen Dienste als  
Koch. Ich nehme Bestellungen im Hause an, und  
übernehme auch das Kochen in Familien außerm Hause,  
und stelle, wenn es verlangt werden sollte, meine  
Küchen- und Tafelgeschirre, so wie Bedeck für hundert  
und mehr Personen gern. Meine früheren Stellungen  
an einer fürstlichen Küche, so wie später bei hohen  
Standespersonen als Koch, sprechen gewiß hinlänglich  
für Kenntnisse in meinem Fache, und darf ich mir im  
Voraus schmeicheln, jeder billigen Anforderung aufs  
vollkommenste zu genügen.

Halle, den 24. Juli 1837.

Wohlfahrt,

Schützenwirth im Stadtschießaraben.

Ganz vorzüglich schöne Ostheimer Kircken zum Ein-  
machen und Schmoren sind im botanischen Garten zu  
haben bei dem Dehster Kaffa.

Mittwoch den 26. Juli

## Extra-Concert

im

Fürstenthale.

Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Entrée à Person 2  $\frac{1}{2}$  Sgr.

Alles Nähere besagen die Zettel.

Das Stadtmuslkcorps.